

der bewaffneten Massen zu entwickeln. In der Februarrevolution 1917 in Rußland schufen sich die Volksmassen zur Führung des bewaffneten Aufstands erneut Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten. Nach dem Sturz des Zarismus begannen die Sowjets neben der bürgerlichen Regierung als Machtorgane der revolutionär-demokratischen Diktatur des Proletariats und der mit ihm verbündeten Bauernschaft zu wirken. Im Ergebnis der —v *Großen Sozialistischen Oktoberrevolution* beschloß der II. Sowjetkongreß am 8.11.1917 die Übernahme der gesamten Macht durch die Sowjets der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten. Das war die weltgeschichtliche Wende von der Jahrtausende währenden Herrschaft der Ausbeuterklassen zur Errichtung der Macht der Arbeiterklasse, die sie im Bündnis mit allen Werktätigen ausübt. Nach dem Vorbild der Februarrevolution und der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entstanden, wie in vielen Ländern, auch in Deutschland, erstmalig in den Aprilstreiks 1917 und im Januarstreik 1918, Arbeiterräte zur Führung des Kampfes. Die * —*Spartakusgruppe* forderte die Bildung von ASR in allen Städten, Orten und Trupenteilen. Zu Beginn der —>■ *Novemberrevolution* 1918 in Deutschland bildeten sich sofort überall ASR als Organe zur Führung des revolutionären Kampfes für den sofortigen Frieden, für die Beseitigung des Kriegsregimes, des Militarismus und der Monarchie, für die sozialistische Umgestaltung Deutschlands. Vielerorts besaßen die ASR anfangs reale Machtpositionen. Da die Mehrheit der ASR jedoch unter dem Einfluß rechter Führer der SPD und der USPD stand, die eine Arbeitsgemeinschaft-

politik mit dem Monopolkapital betrieben, entwickelten sie sich nicht, wie in Rußland, zu Trägern einer neuen, revolutionär-demokratischen, später sozialistischen Staatsmacht. Diese Entwicklung resultierte auch daraus, daß es in Deutschland noch keine revolutionäre —> *marxistisch-leninistische Partei* gab.

Arbeiterverein: lokale Arbeitervereinigung vor allem in der Entstehungszeit einer selbständigen Arbeiterbewegung. Obgleich die A. aus dem spontanen Streben der Arbeiter nach selbständiger Organisation hervorgingen, gerieten sie anfangs meist unter bürgerlichen oder kleinbürgerlichen Einfluß. Zum Teil wurden A. selbst von bürgerlichen Kräften gegründet, um die Arbeiter ideologisch und politisch bevormunden und vom ökonomischen und politischen Klassenkampf abhalten zu können. Dasselbe Ziel verfolgten auch die von kirchlichen Kreisen gebildeten A. (z. B. die Kolping-Vereine). Geistige und politische Bildung standen in den A. fast durchweg an erster Stelle, weshalb sie sich sehr oft Arbeiterbildungsvereine nannten. Die ersten deutschen A. entstanden in den 30er Jahren des 19. Jh. außerhalb Deutschlands, oftmals auf Initiative fortgeschrittener Arbeiterrevolutionäre aus dem Bund der Gerechten. In den A. verbreiteten die Bundesmitglieder ihre kommunistischen Anschauungen. Der —* *Bund der Kommunisten* setzte die Gründung von A. fort (z. B. Brüsseler Deutscher Arbeiterverein, Aug. 1847). Während der -* *Revolution von 1848/49 in Deutschland* entstanden erstmals massenhaft A. verschiedenen Charakters (politische A., Gewerkschaften, Genossenschaftsvereine), oft unter dem Einfluß von Mitgliedern